

Latinisirung des Namens Cassandra.

Den vielen besonders von Nitsch! Nt. Mus. XII 99 ff. aufgezählten Beispielen der Latinisirung griechischer Namen durch Vokaleinschaltung dürfte sich wohl auch folgende Stelle des Lucilius anschließen:

Nonius 158, 11 'Proserari, impetrari. Lucilius libro XXVI: nec minimo et proseratur pax, quod Cassandram signo deripuit'.

Hier erkannte Scaliger in pax den Namen Ajax; außerdem ist noch nichts emendirt (Scal.: nec mihi Oilei proferatur. Gersach: Agamemnoni praeferatur). Für das unbekannte und seltsame Verbum proseratur bleibt uns nichts übrig als uns an die Erklärung des Nonius zu halten (sollte man es etwa gar für dem griechischen προσφέρεισθαι frei nachgebildet zu halten haben?), und nun, da das 26. Buch des Lucilius aus trochaischen Septenaren besteht, wird es schwerlich gelingen, andere Verse zu bilden als die folgenden:

Númini meo et próseratur A'iax, quod Cassánderam  
Signo deripuit.

Athene ist die Redende, deren Altar und Bildniß Ajax durch den Raub der Cassandra entheiligt hatte: sie erklärt, daß Ajax von ihrem Zorn erreicht werden und die Strafe erleiden solle, die ihm auf der Rückfahrt dann auch wirklich zu Theil wurde. Das et schließt wohl an eine Reihe andrer Uebelhäter an, doch wird es vielleicht besser wegbleiben. Daß der Name der Jungfrau nun vierfüßig sein muß, ergibt der Vers von selbst; ob ich mit e den richtigen Vokal einschaltete oder ob nicht a, i oder u wohlklingender wäre, lasse ich unentschieden; wichtig aber ist jedenfalls, daß die Einschaltung vor r stattfindet, da sie bisher nur vor den drei andern liquidae vielfach, vor r aber nur in zwei sehr unsicheren Beispielen (Chirusion, psalteria gleich Chrysion, psaltria: XII 474 f.) bekannt war.

A. Riese.